

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 129.

Samstag den 8. Juni 1872.

(203—1)

Nr. 508.

Concurs-Ausschreibung.

Bei dem k. k. Landesgerichte in Laibach ist eine sistemisirte Rathsstelle mit dem Jahresgehälte von 2000 fl., und eventuell von 1800 fl. oder von 1600 fl. zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stelle, zu deren Erlangung insbesondere auch die Kenntnis der krainischen (slovenischen) Sprache in Wort und Schrift erforderlich ist, wollen ihre gehörig belegten Gesuche bis zum

24. Juni 1872

bei dem gefertigten Präsidium im vorschriftsmäßigen Wege überreichen.

Laibach, am 7. Juni 1872.

k. k. Landesgerichts-Präsidium.

(198—2)

Nr. 2342.

Edict.

In der durch Errichtung eines Zellengefängnisses erweiterten k. k. Männerstrafanstalt zu Graz ist die Stelle eines zweiten Lehrers mit dem Range der XI. Diätenklasse, dem Jahresgehälte von 500 fl., dem Anspruche auf eine von 5 zu 5 Jahren, beginnend mit dem Zeitpunkte der ersten definitiven

Anstellung im Strafhause Dienste bis zum vollendeten 30. Jahre dieser Dienstleistung, zu bewilligende, zur Pension anrechenbare Zulage von 10% des Gehältes, dann mit dem Genuße einer Naturalwohnung und eines Jahresdeputates von 3 Klafter harten, 1 Klstr. weichen 36" Scheitholzes und 12 Pfund Stearinkerzen — zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben unter Nachweisung der Lehrbefähigung für Volksschulen und der Kenntnis der beiden Landessprachen ihre gehörig belegten Competenzgesuche bis

Ende Juni d. J.

bei der gefertigten Staatsanwaltschaft zu überreichen.

Graz, am 2. Juni 1872.

k. k. Staatsanwaltschaft.

(194—3)

Rundmachung.

Bei der durch Errichtung eines Zellengefängnisses erweiterten k. k. Männerstrafanstalt in Graz gelangen mehrere Oberaufseherstellen mit einem Jahresgehälte theils von 400, theils von 350 fl., worunter eine, und zwar die des Zellen-Oberaufsehers zugleich Wach-Inspectors-Stellvertreter mit einer

Functions-Zulage jährlicher 100 fl., dann mehrere Gefangenaufseherstellen mit einer Jahresbefoldung von je 260 fl., dem Vorrückungsrechte in 300 fl., und überdies bei allen diesen Stellen verbunden mit dem Genuße der durch die Allerhöchste Entschliebung vom 28. März 1872 bewilligten Theuerungsbeiträge, der kasernmäßigen Unterkunft, dem Bezug einer Brodportion von täglich 1 1/2 Pfund und der kompetenzmäßigen Dienstkleidung — zur Besetzung.

Bewerber um diese Dienstposten, zu deren Erlangung die Kenntnis des Lesens und Schreibens, sowie der deutschen und slovenischen Sprache gefordert, dann auf die Geübtheit oder Erfahrung in irgend einer gewerblichen Beschäftigung besonders gesehen wird und worauf vorgemerkte Militär-Aspiranten für das Justizressort zunächst Anspruch haben, haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, der bisherigen Dienstzeit, dann der sonstigen Kenntnisse und Fähigkeiten und der körperlichen Tauglichkeit

binnen drei Wochen

bei der k. k. Strafhau-Direction in Graz zu überreichen.

Carlan in Graz, den 31. Mai 1872.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 129.

(1337—1)

Nr. 2902.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird im Nachhange zum Edicte vom 9. April l. J., Z. 1902, bekannt gemacht:

Es seien über Ansuchen der Margareth Germ durch Herrn Dr. E. S. Costa, einverständlich mit Valentin Tomc, durch seinen Curator Herrn Dr. Rudolf die mit dem Bescheide vom 9. April 1872, Z. 1902, auf den 27. Mai und 24. Juni 1872, jedesmal vormittags 9 Uhr, vor diesem Gerichte angeordneten Tagssatzungen zur Bornahme der ersten und zweiten executiven Feilbietung der dem Valentin Tomc von Laibach gehörigen, im Freisafen-Grundbuche sub Urb.-Nr. 47 1/2, Actf. Nr. 101 1/2 a vorkommenden, auf 1050 fl. geschätzten Realität mit dem Beifügen für abgehalten erklärt worden, daß es lediglich bei der mit demselben Bescheide auf den

22. Juli l. J.,

vormittags 9 Uhr, vor diesem Gerichte angeordneten Tagssatzung zur Bornahme der dritten exec. Feilbietung der bezeichneten Realität zu verbleiben habe.

Laibach, am 25. Mai 1872.

(1288—1)

Nr. 176.

Erinnerung

an Josef Zagrajsek von Kompolze und dessen unbekanntem Erben und Rechtsnachfolger.

Vom k. k. Bezirksgerichte Ratschach wird den unbekannt wo befindlichen Josef Zagrajsek von Kompolze und seine unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Franz Slapsal von Savenstein wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Kaufrechte auf die Weingartenrealität Berg-Nr. 466/701 ad Gut Savenstein sub praes. 19. Jänner 1872, Z. 176, hieramts eingebracht, worüber

zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

25. Juni 1872,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. S. D. angeordnet und den Geklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Johann Planinc von Oberjavenstein als curator ad actum auf ihre Gesuche und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Ratschach, am 19. Jänner 1872.

(1219—3)

Nr. 1289.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach die exec. Versteigerung der dem Josef Müller gehörigen, gerichtlich auf 3314 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Laibach sub Urb.-Nr. 2310 vorkommenden, zu Sainz sub Hs.-Nr. 40 liegenden Hübrealität wegen schuldigen Steuern pr. 173 fl. 72 kr. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

13. Juli,

die zweite auf den

13. August

und die dritte auf den

14. September 1872,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandreality bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proz. Vadium zu handlen der Licitations-Kommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach, am 8. April 1872.

(1284—2)

Nr. 22.

Executive Realitäten- und Fahrnissen-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Vittel wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Raunfkar, durch Dr. v. Wurzbach, gegen Casper Prosenec von Krechnitzberg wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 27. März 1865, Z. 1050, schuldigen 250 fl. C. M. oder 262 fl. 50 kr. ö. W., sammt 5% Zinsen hievon seit 26. November 1862 bis zur Zahlung, der Klageskosten pr. 10 fl. 44 kr. und der Executionskosten, abzüglich der à conto bezahlten 100 fl. — und 25 fl., in die Reassumirung der mit Bescheide vom 30. Dezember 1869, Z. 4406, bewilligten, sohin mit Bescheide vom 26ten Februar 1870, Z. 663, sistirten executiven Feilbietungen der dem Casper Prosenec von Krechnitzberg gehörigen, im Grundbuche Stangen sub Urb.-Nr. 20, Actf.-Nr. 47 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 920 fl. 40 kr., und der dem Executen gehörigen Fahrnisse, im Schätzungswerthe pr. 304 fl. 50 kr., bewilliget und zur Bornahme der Realitätenfeilbietung die Tagssatzungen auf den

17. Juni,

17. Juli und

17. August 1872,

jedesmal 9 Uhr vormittags, in der diesgerichtlichen Amtskanzlei, zur Bornahme der Fahrnissen-Feilbietung aber die Tagssatzungen auf den

17. Juni,

17. Juli und

17. August 1872,

jedesmal um 9 Uhr vormittags, in loco der Fahrnisse mit dem Beifügen angeordnet, daß die feilbietende Realität, als auch die Fahrnisse nur bei der dritten Feilbietung allenfalls auch unter dem Schätzungswerthe werden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Vittel, am 21ten Jänner 1872.

(1271—3)

Nr. 241.

Reassumirung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Großlaskisch wird hiemit bekannt gemacht, es sei die mit Bescheide vom 11. Dezember 1870, Z. 5699, auf den 18. Februar 1870 bestimmt gewesene, sohin sistirte dritte Feilbietung der dem Anton Schniberschiß von Sagoriza gehörigen, im Grundbuche Zobelberg sub Urb.-Nr. 90 bis 100 vorkommenden Reuschenrealität auf den

15. Juni,

vormittags 9 Uhr, mit dem vorigen Anhange reassumando angeordnet worden.

k. k. Bezirksgericht Großlaskisch, am 18. Februar 1872.

(1217—3)

Nr. 1497.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach die executive Versteigerung der dem Blas Weber gehörigen, gerichtlich auf 955 fl. geschätzten, im Grundbuche der Pfarrkirche sub Urb.-Nr. 9 vorkommenden, zu Salilog sub Hs.-Nr. 19 liegenden Reuschenrealität wegen schuldigen 53 fl. 28 1/2 kr. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

20. Juli,

die zweite auf den

20. August

und die dritte auf den

21. September 1872,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandreality bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proz. Vadium zu handlen der Licitations-Kommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach, am 17. April 1872.